Heft | Winter 2026|27

HieR

Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold



Mobiler Zebrastreifen |4
Museumsprojekt |8
Balkonien im Nordstadtpark |16

Inhalt

Vorwort 3

Was uns schützt
Für einen sicheren Schulweg 4

Was uns gefällt
Müllsammeln in der Friedrich-Wöhler-Siedlung 6

Was uns bewegt
Neues Straßenschild in Rothenditmold 7

Wo wir uns treffen
Museumsprojekt in der Hammerschmiede 8

Wie wir lernen
FAHR MIT den Buchkindern Kassel 10

Wer uns hlft
Kirchort St. Joseph für die Ukrainehilfe 12

Was uns Spaß macht
Die Kita St. Joseph beim Kassel Marathon 13

Was uns Spaß macht
Buntes Finale nach Straßenmalaktion 14

Was uns gefällt
Balkonien 2026 im Nordstadtpark 16

Was uns bewegt
Kampagne gegen Hass und Hetze 18

Wo was los war
Der Moondog ist endlich befreit 19

Wo was los ist
FamilienPoint erleichtert Weg zu finanziellen Hilfen 20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold
Stadtteiltreff ENGELHARD 7
JAFKA / StadtBild gemeinnützige GmbH
Sarah Willmann
Telefon: 0170 3325 180
E-Mail: sarah.willmann@jafka.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA/StadtBild gemeinnützige GmbH
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstraße 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Sarah Willmann

Texte: Hans Roth, Cora Maria Rödiger, Lisa Willkomm, Katharina Armbrecht, Monia Pieniążek und Philippa Jochim, Stefan Krönung, Rita Liese, Tabitha Thieme, Marion Nürenberg, Sarah Willmann, Umut Kaban, Tom Schröder, Osman Yoncaova

Fotos: Caroline Ludwig, Mary Jay Wudy, Vonovia/Jochen Kleinfeld, Katharina Armbrecht, Renate Fricke, Florian Hein, Buchkinder, Malteser Kassel, Kita St. Joseph, Lisa Willkomm und Tabitha Thieme, Marion Nürenberg, Stadt Kassel/Harry Soremski, Anja Waldschlägel, Sarah Willmann, Thorsten Kleinschmidt und Mehr Demokratie e.V.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen

Kassel 2026

Titelfoto: Lisa Willkomm und Tabitha Thieme,
Malaktion in der Nordstadt

Klimaneutral Druckprodukt

Das Projekt wird finanziert aus kommunalen Mitteln.

Kassel Jafka

ENGELHARD 7 Stadtteiltreff

HieR

Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Liebe Leser*innen,

in unseren Quartieren bewegen wir uns auf ganz unterschiedlichen Wegen. Dabei stellen wir uns im Alltag bestimmt immer wieder Fragen wie: Wo gibt es Gehwege? Wie überqueren wir die Straße und wann fährt der nächste Bus? Wo kann ich mein Fahrrad anschließen und wo befindet sich der nächste Parkplatz?

*Jedes Jahr im Herbst findet die Europäische Mobilitätswoche statt und befasst sich mit diesen Themen. Unter dem Motto nachhaltige Mobilität machen zahlreiche Aktionen darauf aufmerksam, wie der städtische Raum genutzt wird oder genutzt werden könnte. Auch in der Stadt Kassel beteiligten sich zahlreiche Akteur*innen an der Aktionswoche.*

In Rothenditmold wurde dafür ein temporärer Zebrastreifen vom Ottokar-Knierim-Platz zum Hessenkolleg über die Witzenhäuser Straße gerollt. Diese Aktion soll auf die Wichtigkeit von sicheren Schulwegen hinweisen (Seite 4). In der Nordstadt wurde die Fichtnerstraße für einen Nachmittag für den Autoverkehr gesperrt. Es entstanden ganz neue Möglichkeiten, um den städtischen Raum zu nutzen und die Straße wurde zu einem Begegnungsort für die Nachbarschaft (Seite 19).

Ein wichtiges Verkehrsmittel in der Stadt, das die unterschiedlichen Stadtteile miteinander verbindet, ist die Tram. Ein Kunstprojekt der Buchkinder Kassel e.V. hat sich auf kreative und spielerische Weise mit diesem Thema in unterschiedlichen Stadtteilen auseinandergesetzt. Einer der Workshops fand auch in Rothenditmold statt, wo die Tram vor allem im Technik Museum zu sehen ist (Seite 10 und 11).

Auf den Seiten 8 und 9 gibt es einen Beitrag vom Technik Museum zu dem geplanten Museumsprojekt „Henschelei". Dieses soll in den kommenden Jahren in Kooperation mit dem Henschel Museum auf dem Henschel Areal entstehen.

Neben der Frage, wie wir uns im städtischen Raum bewegen, spielt auch dessen Gestaltung eine wichtige Rolle. In der Nordstadt wurde im Rahmen einer zweijährigen Straßenmalaktion gemeinsam mit der Nachbarschaft viel bunte Farbe auf einen zuvor grauen Platz gebracht (Seite 14 und 15).

Weitere Themen könnt ihr auf den folgenden Seiten entdecken.
Wir wünschen viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

Viele Grüße aus der Redaktion

WAS UNS SCHÜTZT

Für einen sicheren Schulweg

von Hans Roth





Eine Aktion im Rahmen der Mobilitätswoche

Ein sicherer Schulweg ist der Wunsch vieler Familien, deren Kinder aus dem Quartier Ziegenhainer Straße zur Valentin-Traudt-Schule oder zur Kita Rothenditmold am Ende des neuen Margot-Friedländer-Wegs gehen.

Zusammenarbeit von Ortsbeirat Rothenditmold und dem Kinderschutzbund Ortsverband Kassel mit Schülern des Hessenkollegs wurde mehrfach ein temporärer selbstgenähter Zebrastreifen vom Ottokar-Knierim-Platz zum Hessenkolleg über die Witzenhäuser Straße ausgerollt. Das machte nicht nur den Akteuren selbst, sondern auch den Passanten Spaß. Abgeschirmt durch zwei Motorradstreifen der Polizei konnte die stark befahrene Kreuzung sicher überschritten werden.







An dieser Stelle treffen Witzenhäuser Straße, Marburger Straße, die abknickende Hersfelder Straße sowie die Ziegenhainer Straße aufeinander. Beobachtet wurde, dass mehrere Familien aus der Ziegenhainer Straße lieber einen deutlich längeren Umweg über die Witzenhäuser Straße unterhalb des Hessenkollegs suchen, weil sie den direkten Weg über die unübersichtliche Kreuzung beim Ottokar-Knierim-Platz fürchten.

Tempo 30 als Vorschrift könnte an dieser Stelle schon helfen, denn dann müssten alle Verkehrsteilnehmer rechts vor links beachten und schon deshalb vorsichtiger fahren. Besonders frequentiert ist der Kreuzungsbereich bei Schichtbeginn und -ende der Daimler-Truck AG aber auch durch die Buslinie 16 und Rettungsfahrzeuge zum Marienkrankenhaus.

Dass die Aktion des Ortsbeirats dann auch noch zufällig in den Beginn der bundesweiten Aktionstage „Zu Fuß zu Kindergarten und Schule“ vom 21. September bis zum 2. Oktober gefallen ist, macht ihre Symbolkraft noch stärker. Ein schönes Ergebnis ist auch, dass der 16 Meter lange Zebrastreifen für ähnliche Aktionen gerne beim Ortsbeirat Rothenditmold ausgeliehen werden kann.

WAS UNS GEFÄLLT



Lisa Willkomm (Gemeinwesenarbeit Nordstadt, Kulturzentrum Schlachthof gGmbH), Julia Härtel (Vonovia), Mary Jay Wudy (Familienzentrum Nordstadt, Viva Stiftung gGmbH) mit Hündin Luna, Thomas Frohmüller (Hausmeister, TAG Wohnen & Service GmbH), Cora Maria Rödiger (Amt für Schule und Bildung, Stadt Kassel)



Mit Hündin Luna machte das Müllsammeln doppelt so viel Spaß

Dafür gehen wir raus – miteinander fürs Quartier

Müllsammeln in der Friedrich-Wöhler-Siedlung

von Lisa Willkomm und Cora Maria Rödiger

Gemeinsam für ein sauberes und lebendiges Quartier

Etwa 100 große und kleine Bewohner*innen der Friedrich-Wöhler-Siedlung beteiligten sich an der Aktion „Dafür gehen wir raus – miteinander fürs Quartier“. Die Aktion fand im Rahmen der Interkulturellen Wochen im Umfeld des Bildungs- und Begegnungsortes „Wöhler 22“ statt. Gemeinsam wurden Müllzangen liebevoll kreativ gestaltet und im Anschluss im Quartier Müll gesammelt. Dabei kamen mehrere große Säcke Müll zusammen.



Kinder gestalteten liebevoll ihre eigenen Müllzangen

Begegnung, Bewegung und gute Laune

Für jede volle Mülltüte gab es eine kleine Überraschung. Pixi-Bücher, Seifenblasen und Kreide sorgten für große Freude bei den Kindern. Frische Waffeln und Heißgetränke luden außerdem zum Verweilen und zu Gesprächen ein. Ein Kindertanzangebot brachte zusätzlich Bewegung und Musik auf die Wiese und brachte die Augen aller Teilnehmenden zum Strahlen.

Die Aktion zeigte, wie gemeinsames Engagement das Wohnumfeld verschönern und Begegnungen im Stadtteil ermöglichen kann. Schön, dass so viele mitgemacht haben und wieder ein Raum für Begegnung entstehen konnte.

Organisiert vom Amt für Schule und Bildung (Stadt Kassel) und der Gemeinwesenarbeit Nordstadt (Kulturzentrum Schlachthof gGmbH)
In Kooperation mit: Stadtreiniger (Stadt Kassel), Familienzentrum Nordstadt (Viva Stiftung gGmbH), Bildungsinstitut Wissen am Stern
Finanziell unterstützt: TAG Wohnen & Service GmbH, Vonovia

Neues Straßenschild in Rothenditmold

Ein Weg durch den Park erinnert an Margot Friedländer

mit einem Festakt konnte am 30. Oktober der Margot-Friedländer-Weg durch den Rothenbergpark zum Anne-Frank-Haus und der Kita Rothenditmold eingeweiht werden.

von Hans Roth

Damit verbindet sich das Schicksal zweier Frauen, die in ihrer Jugend als Jüdinnen den Verbrechen des Hitler-Faschismus ausgesetzt waren. Anne Frank, wie ihre Schwester Margot Frank, wurde nach ihrer Flucht in die Niederlande verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Dort kam sie im Alter von 15 Jahren im Konzentrationslager Bergen-Belsen ums Leben. Margot Friedländer überlebte den Holocaust und das Konzentrationslager Theresienstadt.

Margot Friedländer wurde 103 Jahre alt und machte es sich nach ihrer Rückkehr aus den USA nach Berlin in ihren letzten 15 Jahren zur Aufgabe, besonders Schülerinnen und Schülern ihre Erfahrungen mit dem Faschismus weiterzugeben und aufzuklären. Ein Bild von Margot Friedländer und Lebensmotto kann man jetzt neben einem Bild von Anne Frank im Jugendhaus finden.

Der Name für den Weg ist in einem Beteiligungsverfahren mit den Jugendlichen des Anne-Frank-Hauses entstanden. Das neue Straßenschild wurde deshalb von den Jugendlichen enthüllt. Begleitet wurde der Festakt mit Worten von Stadtklimarätin Simone Fedderke, Ortsvorsteher Hans Roth und musikalisch mit dem Trio VielSaitig. Beim Lied „Die Moorsoldaten“ sangen viele der 60 Teilnehmenden bei der Einweihung mit.



Stadtklimarätin Simone Fedderke, Christoph Müller und Anja Brost vom Jugendzentrum Anne-Frank und Ortsvorsteher Hans Roth bei der Einweihung des neuen Straßennamens



Jugendliche des Anne-Frank-Haus enthüllen das neue Straßenschild

WO WIR UNS TREFFEN

KOOPERATION LOHNT SICH!

Das gemeinsame Museumsprojekt „Henschelei“ in der Hammerschmiede

von Katharina Armbrecht

Zwei Vereine, zwei Museen, eine gemeinsame Geschichte – und eine gemeinsame Zukunft? Das Henschel-Museum + Sammlung und das Technik-Museum sind beide auf dem ehemaligen Henschel-Werk II in Rothenditmold beheimatet. Mit viel Leidenschaft, Liebe zum Detail und ehrenamtlichem Engagement haben sie dort jeweils eigene Museen aufgebaut. Beide bewahren, erforschen und vermitteln das bedeutende industrielle Erbe der Region und insbesondere die Geschichte der Firma und Familie Henschel. Lange gingen die Museen ihre eigenen Wege. Seit einigen Jahren rücken sie jedoch näher zusammen.

Ein gemeinsamer Standort, eine gemeinsame Chance

2021 erwarb Sector Seven, ein Projektentwickler aus Berlin, das ehemalige Henschel-Gelände mit dem Ziel, dort ein urbanes Quartier zu entwickeln. Dank des Einsatzes der Stadt Kassel konnte erreicht werden, dass die Museen auch künftig ein fester Bestandteil des Areals bleiben. Als gemeinsamer Standort ist die historische Hammerschmiede vorgesehen – das älteste erhaltene Bestandsgebäude des Geländes.

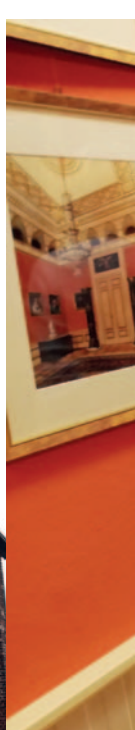
Für die beiden Vereine ist dies eine große Chance, ihre Kräfte zu bündeln und die Zukunft der Museen aktiv mitzugestalten. Statt die weitere Entwicklung des Areals abzuwarten, haben sie deshalb beschlossen, das Vorhaben gemeinsam voranzubringen.

Eine Vision nimmt Gestalt an

Wie kann ein gemeinsamer Museumsstandort aussehen, der die Geschichte bewahrt und zugleich neue Perspektiven eröffnet? Um diese Frage fundiert zu beantworten, beauftragten die Vereine das Büro Studio Neue Museen aus Halle mit der Entwicklung einer musealen Konzeption. Da diese Form der Zusammenarbeit für beide Neuland war, verständigten sie sich zunächst auf neun Leitsätze, die seither als gemeinsame Grundlage dienen.



Blick auf die beeindruckende Industriearchitektur der Hammerschmiede



Im Sommer 2026 wurde die Studie abgeschlossen. Sie skizziert erste Möglichkeiten für die räumliche und inhaltliche Gestaltung der künftigen „Henschelei“ und gibt zugleich einen Überblick über die zu erwartenden Kosten. Damit ist ein wichtiger Schritt von der gemeinsamen Idee hin zu einem konkreten Projekt getan.

Gemeinsam weiterdenken – und Verantwortung teilen

Der nächste Schritt ist die Einwerbung von Fördermitteln. Dafür müssen die Vereine eine gemeinsame Projektgesellschaft gründen und klären, wie sie ihre künftigen Rollen und Aufgaben gestalten wollen. Eine besondere Stärke ist dabei das gewachsene ehrenamtliche Engagement, auf dem beide Museen seit ihrer Gründung beruhen. Doch ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nicht allein mit ehrenamtlicher Arbeit verwirklichen. Es gilt daher, gemeinsam auszuloten, welche Aufgaben die Mitglieder und Aktiven übernehmen können und möchten und wo externe Fachkenntnisse oder hauptamtliche Unterstützung notwendig sind.
Dabei ist den Vereinen eines besonders wichtig: Die Menschen, die ihre Museen über Jahre getragen und geprägt haben, sollen diesen Weg aktiv mitgehen und mitgestalten. Denn die Mitglieder und Ehrenamtlichen sind nicht nur Teil der Geschichte beider Häuser, sondern auch eine tragende Säule ihrer gemeinsamen Zukunft.

Kooperation lohnt sich!

Schon jetzt zeigt sich, was gemeinsames Handeln bewirken kann: Aufgaben lassen sich bündeln, Ressourcen gezielter einsetzen und Kompetenzen gegenseitig stärken. Vor allem aber eröffnet die Zusammenarbeit Möglichkeiten, die jeder Verein für sich allein kaum verwirklichen könnte. Die „Henschelei“ ist deshalb weit mehr als ein gemeinsamer Museumsstandort. Sie ist auch ein Lernprozess, der Vertrauen, Offenheit und die Bereitschaft verlangt, neue Wege zu gehen und soll in einem neuen Anziehungspunkt der Kasseler Kulturlandschaft münden.

Noch liegen Herausforderungen vor den Beteiligten. Vieles muss geklärt, geplant und finanziert werden. Doch die bisherigen Erfahrungen machen Mut. Beide Vereine haben sich auf den Weg gemacht, ihre Kräfte zusammenzuführen und gemeinsam Verantwortung für das industrielle Erbe Kassels zu übernehmen. Die Überzeugung dahinter ist klar: Wer an einem Strang zieht, kann mehr erreichen. Und so wächst aus zwei Museen Schritt für Schritt eine gemeinsame Perspektive – die „Henschelei“.

Weitere Infos: www.tmkkassel.de und www.henschel-museum.net



Christa Forcht (HMS) und Nina Henkel vom Studio Neue Museen entdecken das nachhaltige Erbe der Familie Henschel



Gemeinsame Informationsveranstaltung für die Ehrenamtlichem des Technik-Museums und des Henschel-Museums



FAHR MIT



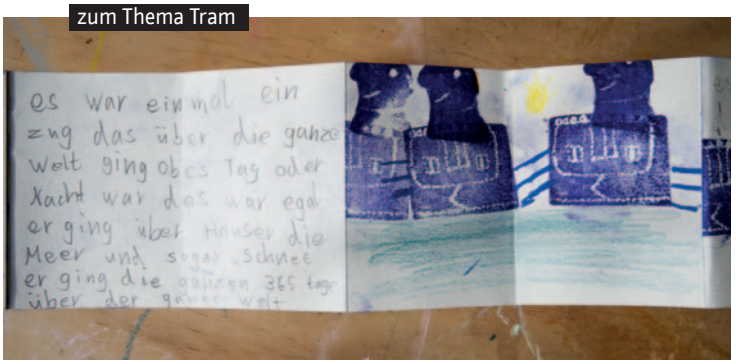
den Buchkindern Kassel durch Rothenditmold!

von Monia Pieniążek und Philippa Jochim

Das Projekt FAHR MIT begleitete uns über den Sommer 2026. Insgesamt fanden vier Workshops in verschiedenen Stadtteilzentren entlang der Kassler Tramlinien statt. Im Stadtteiltreff Engelhard 7 in Rothenditmold fand also der dritte Workshop statt.



Kinder basteln eigene Hefte zum Thema Tram



In Rothenditmold sieht man die Tram nur im Museum

Auch weil das Viertel keine Straßenbahnanbindung hat, wollten wir das Thema hier vor Ort thematisieren. Es wurden zunächst verschiedene künstlerische Techniken ausprobiert und am zweiten Tag machten wir gemeinsam einen Ausflug ins nahegelegene Technikmuseum. Im Museum befindet sich eine historische Straßenbahn aus Kassel mit ihren kleinen Ledersitzen in warmer Holzoptik. Darauf sitzend zeichneten wir. Es gab ganz viel zu sehen für die Kinder und sie waren sichtbar begeistert von den Exponaten. Auch wenn das Museum sich in ihrem Viertel befindet, war es für viele von ihnen der erste Besuch an dem Ort.

Welche Tram wünschst du dir für deinen Stadtteil?

Durch diese Erfahrung war das Thema Tram im anschließenden Workshopteil deutlich präsenter und leichter zu greifen, so dass am dritten Tag viele unterschiedliche Wagons der Straßenbahn und Züge entstanden. Durch Collagieren sind drei ältere Kinder auf Bilder gestoßen, die Proteste für die Demokratie zeigten. Es resonierte sichtbar in ihnen, also suchten sie nach weiteren Collagematerial, um ihre politische Meinung und auch die eigene Identität zum Ausdruck zu bringen. So entstand die erste Anti-Rassismus-Tram Kassels. Eine Auswahl der Ergebnisse aller Workshops wird in einer Zeitung zusammengebracht.

Zum Zeitpunkt des Lesens wird dieser fünfte Teil der Workshopreihe stattgefunden haben. Hier werden Teilnehmende aus den verschiedenen Stadtteilen zusammenkommen und die Zeitungsredaktion bilden.

Ausstellung FAHR MIT im Technik Museum

Am **26. November, 16 Uhr** findet das Zeitungsrelease und die **Ausstellungseröffnung im Technikmuseum** statt, zu der alle herzlich eingeladen sind!
Die Ausstellung mit den Ergebnissen der Workshopreihe **FAHR MIT** kann dann vom **27. Nov.– 20. Dez. 2026** zu den regulären Öffnungszeiten des Technikmuseums (Mi – Fr 13 - 17 Uhr und Sa & So 11 - 17 Uhr) besucht werden.
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche!



Besuch im Technik Museum in der Wolfhager Straße

WER UNS HILFT

Wenn der 40-Tonner vor der Josephskirche steht,

sind viele Hände gefragt

von Stefan Krönung



Beladung eines LKW mit Hilfsgütern im Sommer 2026



Ein Hilfstransport am Kirchort ist abfahrbereit. Einer von inzwischen mehr als 110 ....



Am Zoll in Kassel verabschieden sich die Helfenden mit einem Selfie vom Fahrer.

Mit den Maltesern am Kirchort St. Joseph engagieren sich viele Freiwillige für die Ukrainehilfe

Hilfe beginnt im Stadtteil

Eine Nachricht kommt oft kurzfristig: Für den nächsten Hilfstransport in die Ukraine werden warme Kleidung, Decken oder Schlafsäcke gebraucht. Der Kirchort St. Joseph im Kasseler Stadtteil Rothenditmold hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Ort der Ukrainehilfe entwickelt. St Joseph befindet sich auf dem Rothenberg und in der Nähe des Marienkrankenhauses. Dort bündeln der Malteser Hilfsdienst und die Kirchengemeinde St. Elisabeth mit ihrer Sozialkirche die Hilfsbereitschaft aus Kassel und der Umgebung. Seit 2022 gehört die Ukrainehilfe zum Alltag.

Viele Hände vor der Abfahrt

Bis ein Lastwagen starten kann, ist viel zu tun. Ehrenamtliche nehmen Spenden entgegen, prüfen den Zustand, sortieren, verpacken und beschriften Kartons. Andere reparieren Fahrräder, organisieren Transporte oder helfen beim Verladen. Unterstützer*innen tragen die Aufrufe weiter und bringen passende Spenden. Wenn alles bereit ist, fährt ein großer 40-Tonner vom Kirchberg zum Zoll in Kassel und anschließend auf die Reise.
Was gebraucht wird, richtet sich nach dem Bedarf und den Rückmeldungen der Partner vor Ort. Ein wichtiger Partner ist das Netzwerk aus Caritas und Bürgerverein in Truskavets. Neben Winterkleidung und Schlafsäcken gehören auch Hilfsmittel, Hygieneartikel und Güter für soziale Einrichtungen zu den Sammlungen. Eine jüngste Beladung umfasste unter anderem 106 Kinderpäckchen, Fahrräder, Medikamentenkisten und Werkzeug. Menschen unterschiedlicher Herkunft arbeiten dafür zusammen; manche haben selbst Flucht erlebt und unterstützen heute andere.

Sachspenden abgeben

Adresse: **Kirchort St. Joseph, Marburger Straße 87, Kassel**
Annahme: **Mittwoch 10–13 Uhr und Sonntag 12–14 Uhr**
Telefon: **0561 861 76**

Aktuell besonders gesucht: Rollatoren, Handtücher, Decken, Schlafsäcke, Winterkleidung und Inkontinenzbedarf.
Bis Ostern 2027 sind höchstens drei Kisten pro Abgabe möglich. Bitte die aktuelle Bedarfsliste beachten. Spielzeug, Puzzles und Haushaltsgegenstände können nicht angenommen werden. Keine Teppiche, keine Abholung; bitte nichts außerhalb der Annahmezeiten abstellen.

WAS UNS SPASS MACHT

Rückblick: Unser Bambinilauf – Ein voller Erfolg!

von Rita Liese



Freude an Bewegung auf dem Windpark Jahn

Im Rahmen unserer Kooperation „Spiel, Spaß, Bewegung“ im Stadtteil Rothenditmold entstand die Idee, die Freude an Bewegung über unsere wöchentlichen Treffen hinaus weiterzuführen. Gemeinsam mit dem Windpark Jahn und der Kita Rotkehlchen erlebten die Kinder einmal pro Woche von April – August diesen Jahres auf dem Gelände des Windpark Jahn, wie viel Freude Bewegung und Gemeinschaft bewirken können.

Noch mehr Spaß und Gemeinschaft beim Kassel Marathon

So entstand der Gedanke für unsere Kita die Bewegung an anderer Stelle fortzuführen und zwar beim Bambinilauf im Rahmen des Kassel Marathon am 18.09.2026.

30 Kinder aus unserer katholischen Kindertagesstätte St. Joseph gingen beim Bambinilauf an den Start. Was für ein großartiges Erlebnis das war!
Mit leuchtenden Augen, viel Energie und einer riesigen Portion Spaß liefen unsere kleinen Sportlerinnen und Sportler über die Strecke. Am Rand feuerten Eltern, Geschwister und Freund*innen begeistert an und die Stimmung war einfach fantastisch.

Am Ende gab es für alle eine Medaille und eine Urkunde. Außerdem gab es stolze Gesichter, strahlende Kinder und jede Menge Applaus. Denn bei uns zählt nicht, wer am schnellsten ist, sondern dass wir gemeinsam Freude an Bewegung haben.

„Jeder kleine Schritt ist ein Geschenk – auf der Strecke und auf unserem Weg mit Jesus."

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer*innen und Unterstützer*innen, die diesen Tag möglich gemacht haben!



WAS UNS SPASS MACHT

BUNTES FINALE NACH ZWEI JAHREN STRASSENMALAKTION

Eine Aktion des Kulturzentrum Schlachthof

von Lisa Willkomm und Tabitha Thieme

Bei strahlendem Spätsommerwetter haben wir gemeinsam mit zahlreichen Kindern und Eltern den letzten Pflanzkübel unserer zweijährigen Straßenmalaktion gestaltet. Mit dabei waren nicht nur Pinsel und Farbe, sondern auch türkischer Çay, Kekse und Musik – und damit eine rundum schöne Gelegenheit für Begegnung, Austausch und gemeinsames Gestalten.

Diesmal stand ein für Kassel besonders typisches Tier im Mittelpunkt: der Waschbär im Winter. Als eines der jüngsten Kinder mit großen Augen auf die gelbe Farbflasche zeigte, war schnell klar: Dieser Wintertag braucht Sonne! Kurzerhand bekam der Kübel einen sonnigen Anstrich, der wunderbar zu den bereits gestalteten Kübeln passt. In Kürze wird die Künstlerin Dana Bormann von sandana design das Gemeinschaftswerk mit einigen behutsamen Feinarbeiten vollenden – wie schon bei den Malaktionen zuvor. Dabei bleiben die kreativen Beiträge der Kinder und Eltern nicht nur erhalten, sondern werden gezielt hervorgehoben.







MEHR ALS BUNTE PFLANZKÜBEL

Die Kübel sind Teil einer Idee, die über die reine Gestaltung des öffentlichen Raums hinausgeht. Sie sollen Kinder und Familien dazu einladen, sich zu bewegen, ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen und die Natur spielerisch kennenzulernen.

Dafür werden die Kübel miteinander verbunden: In der Nachbearbeitung wird die Künstlerin noch weitere versteckte Tiere und passende Tierspuren ergänzen. Auf jedem Kübel soll sich dabei ein Tier entdecken lassen, das auch auf einem anderen Kübel zu finden ist. So entsteht nach und nach eine kleine Entdeckungs- und Bewegungsidee. Diese lädt Kinder dazu ein, von Kübel zu Kübel zu gehen, Tiere zu suchen und ihre Spuren zuzuordnen.

Dabei können ganz nebenbei Gespräche entstehen: Welche Tiere leben in unserer Stadt? Welche Spuren hinterlassen sie? Wie bewegen sie sich? Und wo könnten sie sich verstecken? Gerade bei Veranstaltungen oder möglichen Wartezeiten bieten die Kübel damit eine niedrigschwellige Beschäftigungsmöglichkeit für Kinder und Familien und schaffen gleichzeitig einen Anlass für gemeinsame Aktivitäten und Gespräche.



ZWEI JAHRE GEMEINSAMES GESTALTEN

Mit der Fertigstellung des letzten Kübels endet unsere Straßenmalaktion nach zwei Jahren. In dieser Zeit sind viele farbenfrohe Kunstwerke entstanden – vor allem aber zahlreiche Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse.

Unser herzlicher Dank gilt allen Kindern, Eltern und Unterstützer*innen, die unsere Straßenmalaktion mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer Begeisterung begleitet und zu etwas Besonderem gemacht haben. Danke auch an alle, die uns mit ihrem positiven Feedback gezeigt haben, wie sehr das bunte Ergebnis geschätzt wird!
Und an alle, die bereits nach weiteren Aktionen gefragt haben: Noch können wir dazu nichts verraten. Aber vielleicht gibt es tatsächlich schon die eine oder andere Idee!

WAS UNS GEFÄLLT

Balkonien 2026 im Nordstadtpark

Gemeinsam gutes Klima schaffen

von Marion Nürenberg

Sonne, Photovoltaik und viel Begeisterung gab es am Samstag, den 19.09.2026 im Kasseler Nordstadtpark. 300 gebrauchte Solarmodule wurden dort kostenlos ausgegeben, mit Hilfe von 35 Aktiven aufgemöbelt und so ein zweites Leben als Balkonkraftwerk ermöglicht. Ein Balkonkraftwerk ist eine kleine Photovoltaikanlage, die beispielsweise auf dem Balkon, der Terrasse oder an der Hauswand installiert wird und Sonnenlicht in Strom umwandelt. Der erzeugte Strom kann direkt im eigenen Haushalt genutzt werden. 150 Teilnehmende können mit jeweils zwei Photovoltaik-Modulen so nun jährlich rund 80 € Stromkosten sparen und das Klima schützen.

Ein Klimanetzwerk setzt sich für die lokale Energiewende ein

„Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, Teil der Energiewende zu sein - ganz unabhängig vom Einkommen. Gleichzeitig schenken wir mit der Aktion gebrauchten Solarmodulen ein zweites Leben und leisten so einen Beitrag zur Ressourcenschonung“, sagt Marion Nürenberg, Klimavernetzerin des ClimateHub Kassel. „Die Energiewende ist auch für Mieter*innen ein Mitmach-Projekt wie hier mit gebrauchten Balkonkraftwerken. Während die Bundesregierung der Photovoltaik bürokratische Klötze ans Bein bindet, zeigen wir mit diesem Upcycling-Event: viele wollen günstigen Solar-Strom statt noch mehr Geld an die fossile Industrie und die Diktatoren der Öl- und Gas-Staaten zu zahlen“, betont Arvid Jasper von SoLocal Energy.

Aus der Stadtgesellschaft kommt viel Unterstützung

Zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer*innen haben das Projekt erst möglich gemacht: Die Bauteilbörse übernahm die Logistik für die 13 Paletten Solarmodule, während die Students for Future mit solar gebackenen Waffeln für eine leckere Stärkung sorgten. Die BürgerSolarBeratung stand mit fachkundiger Expertise zur Seite, und technische Unterstützung kam von der Bürgerenergiegenossenschaft Kassel & Söhre.

Wer keine eigene Transportmöglichkeit hatte, konnte sich vor Ort ein großes Lastenrad von SoLocal Energy oder der Lastenrad-Initiative KARLA ausleihen. Dank einer Spende der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) konnte zudem vergünstigtes Zubehör wie Wechselrichter und Unterkonstruktionen bereitgestellt werden, das Haushalten mit geringeren finanziellen Ressourcen zur Verfügung stand. Der Zukunftsladen Re:Wir und das UmweltHaus haben das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die Photovoltaik-Module waren bereits 13 Jahre auf einer Fabrikhalle in Betrieb. Ohne die Wiedernutzung hätten nur Teile der sechs Tonnen Material recycelt werden können. Durch die Prüfung konnten zwölf Solarmodule mit leichten Defekten aussortiert werden, alle anderen wurden gereinigt und mit neuen Steckern ausgestattet. Über den Rest ihrer Lebenszeit können die an diesem Tag neu entstandenen Balkonkraftwerke 500 Tonnen CO_2 einsparen.



Christoph Stoll, Mitgründer des ClimateHub-Netzwerkes und Stadtklimarätin Simone Fedderke





Diese Solarmodule helfen beim Stromsparen und beim Klimaschutz

Viele helfende Hände packen mit an



Diese und weitere Motive sind ab sofort in der Stadt zu sehen: (v.l.n.r.) Clemens Camphausen (Vertreter der umsetzenden Agentur), Teslihan Ayalp (Leiterin des Amtes für Chancengleichheit), Oberbürgermeister Sven Schoeller, Bürgermeisterin Nicole Maisch und Evren Özgüvenç (Antidiskriminierungsbeauftragter der Stadt Kassel)

Kampagne gegen Hass und Hetze

Stärkung des demokratischen Zusammenhaltes in der Gesellschaft

Hinschauen, wenn Menschen angegriffen werden. Widersprechen, wenn Grenzen überschritten werden. Genau das will die Stadt Kassel mit ihrer neuen Kampagne „Backup“ in der Stadtgesellschaft fördern.

Was ist das Ziel der Kampagne?

Bei der Kampagne geht es primär um Resilienz-Stärkung im Umgang mit Hass und Hetze sowie die Stärkung des demokratischen Zusammenhalts der Gesellschaft. „Vielfalt, Toleranz und Solidarität – genau das zeichnet Kassel aus. ‚BACKUP‘ zeigt dies und soll das Gefühl des Zusammenhalts stärken: Wenn jemand angegriffen oder bedroht wird, soll niemand allein dastehen. ‚Ich bin: Dein Backup. Wir sind: Dein Backup.‘ ist deshalb eine Einladung an uns alle, füreinander einzustehen und Zivilcourage zu zeigen. Menschen, die diese Haltung im Alltag tragen, machen unsere Stadt stark“, sagt Oberbürgermeister Sven Schoeller.

Kann man sich an der Kampagne beteiligen?

„BACKUP verlangt keine Heldentat. Wer Hass und Hetze beobachtet, soll sich nicht selbst in Gefahr bringen oder allein dazwischengehen“, erklärt Teslihan Ayalp, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit. „Wir möchten, dass die Beobachtenden gemeinsam den betroffenen Personen Rückhalt geben, statt dem Angriff weiter eine Bühne zu geben.

Das kann in schwierigen Situationen auch sein, dass ich mir Wichtiges merke, Dinge sichere und melde, wenn dies gefahrlos möglich ist.“
Als Zeichen, dass man Teil der Backup-Bewegung ist, gibt es einen Pin und Schlüsselanhänger. Auf den kostenlosen Artikeln ist schlicht ‚+1‘ zu lesen. Wer das ‚+1‘-Zeichen sichtbar trägt, zeigt, dass er hinschaut und dableibt. Und dass er ansprechbar ist für die Betroffenen. So spricht die gesamte Kampagne Menschen an, die Hass und Hetze erleben ebenso wie Menschen, die eine solche Situation beobachten.

Was versteht die Kampagne unter Hass und Hetze?

Hass und Hetze können viele Formen annehmen. Sie richten sich gegen Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft oder rassistischer Zuschreibungen, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer Behinderung, ihres Lebensalters, ihrer sexuellen Identität oder ihres sozioökonomischen Status. Auch Einsatzkräfte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst können bei ihrer Arbeit Beschimpfungen, Bedrohungen und körperlicher Gewalt ausgesetzt sein.

Hier erfahrt ihr mehr über die Kampagne und wo es kostenlose Info-Flyer und Pins gibt: www.kassel.de/backup

Der Moondog ist endlich befreit!

Das freut ihn und wir freuen uns mit ihm.



Am 28. August 2026 fand im Foto Motel eine Veranstaltung mit vielen Aktionen statt – alles unter dem Motto Materialverwertung und Recycling. Ein Highlight war die Präsentation des Moondog, der während der documenta fifteen ausgestellt war und im Foto Motel nun ein neues Zuhause gefunden hat. Ein Beweis dafür, wie aus Recycling Schönes entstehen kann. Pepe von KolorCubes hat gezeigt, was in alten Plakaten steckt und diese zu einer Tischbemalung verwandelt. Des Weiteren waren Tanz, Kunst, Performance und Musik geboten. Ein kleines Spektakel war die Show von Helmut Lorscheid zum Thema „Fast Fashion“, wo er sich zum Ende der Performance vom Publikum die Kleider vom Leib schneiden lies.

Es war ein ausgelassener und kreativer Abend, um auf die Möglichkeiten von Wiederverwertung aufmerksam zu machen.





Ein gelungenes Fichtner Fest in der Kasseler Nordstadt

Das Quartiersmanagement Nordstadt durfte beim diesjährigen Fichtner Fest am **17.09.2026** zahlreiche Familien und Kinder begrüßen und gemeinsam einen wunderschönen Tag erleben. Die Aktion fand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswochen statt.
Mit großer Unterstützung von Mary Jay Wudy vom Familienzentrum VIVA Stiftung in Kassel wurde den kleinen Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Kinder konnten basteln, malen und tanzen und hatten dabei jede Menge Spaß. Auch wir vom Quartiersmanagement sorgten für das leibliche Wohl und boten frisch gebackene Waffeln, Kaffee und Wasser an.
Das Angebot wurde von Groß und Klein sehr gut angenommen. Besonders schön waren die vielen lachenden und fröhlichen Kindergesichter. Es war ein rundum gelungenes Fest, das einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig solche Begegnungen für das Miteinander und den Zusammenhalt in unserem Stadtteil sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer*innen sowie an alle Familien, die diesen Tag mit uns verbracht haben!

WO WAS LOS IST



FamilienPoint erleichtert Weg zu finanziellen Hilfen

Kostenlose Beratungen und Informationen für alle

Der FamilienPoint bietet Beratungen zu finanziellen Leistungen und weiteren Hilfen – selbstverständlich kostenfrei.

- Für Familien: Kindergeld, Kinderzuschlag und Unterhaltsvorschuss.
- Für Kinderbetreuung: Informationen zur Anmeldung (KIBEKA) und zur Kostenübernahme für Kita, Krippe und Kindertagespflege.
- Fürs Wohnen: Wohngeld und Sozialwohnungen.
- Für Bildung & Zukunft: Leistungen für Bildung und Teilhabe, Berufseinstieg nach der Familienzeit, Leistungen von Jobcenter und Agentur für Arbeit.
- Für alle: Allgemeine Familienberatung und Stromspar-Check.

Die Termine 2027 sind **7. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, 13. Mai, 3. Juni jeweils von 10 bis 12 Uhr** direkt im Erdgeschoss des Jugendamts am Ständeplatz 1 in Kassel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Raum ist barrierefrei.

Weitere Informationen: **www.kassel.de/familienpoint**



Einander zuhören in Rothenditmold

Wir möchten miteinander ins Gespräch kommen: „Wie geht es dir in Rothenditmold?“ „Welche Fragen beschäftigen dich?“ Von **Januar bis Juni 2027** bieten wir monatlich ein „Sprechen & Zuhören“ Dialog in Rothenditmold an. „Sprechen & Zuhören“ ist eine Gesprächsform mit klaren Regeln. Dadurch entsteht Vertrauen und Respekt. Für alle, die mit ihrer Sicht der Dinge gehört werden wollen und hören wollen, was andere sagen. Wenn wir einander zuhören, fühlen wir uns zugehörig. Ort und Termine werden über die üblichen Kanäle bekanntgegeben.

Dies ist eine Initiative von engagierten Bürger*innen im Rahmen des SDG+ Lab von UniKasselTransfer.
Kontakt: **Osman Yoncaova, osman.sz.kassel@posteo.de, www.sprechen-und-zuhoeren.org**